



Bild: Ralph Ribi

Wer die Steuern optimieren will, muss die komplexen Zusammenhänge verstehen.

Zusammenspiel verschiedener Elemente

In der Natur wirken die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer zusammen und ermöglichen unser Sein. Ähnlich ist es bei den Steuern – auch dort können verschiedene Elemente einen möglichst optimalen Zustand herstellen.

Steuern sind vielfältig, anspruchsvoll und ständigen Anpassungen – infolge Änderungen in Gesetz sowie Gerichts- und Verwaltungspraxis – ausgesetzt. Will man die Steuern optimieren, muss man die komplexen Zusammenhänge verstehen.

Die operative Steuerplanung ist das erste Element. Sie befasst sich mit der Optimierung des Jahresabschlusses. Der den Steuerbehörden eingereichte handelsrechtskonforme Jahresabschluss ist für die steuerliche Gewinnermittlung massgeblich. Daraus ergibt sich, dass dem Jahres-

abschluss eine hohe Bedeutung zukommt. Für die Optimierung des Abschlusses können zahlreiche Instrumente eingesetzt werden wie Abschreibungen, Rückstellungen, Ersatzbeschaffungen, Arbeitgeberbeitragsreserven und dergleichen mehr. Die Liste ist lang.

Verfügt die Unternehmung noch über Verlustvorträge oder befindet sich die Unternehmung in einer Verlustsituation, so sind spezielle Überlegungen vorzunehmen, um keine Verluste verfallen zu lassen. Insbesondere sind in diesen Situationen die Dividendenströme genau zu planen, was leider allzu häufig nicht passiert.

Steuerstrategie frühzeitig planen

Der Gewinnausschussplanung sind aber schnell einmal Grenzen gesetzt. Den Entscheidungsträgern und den Inhabern empfiehlt sich deshalb eine frühzeitige Steuerplanung der strategischen Art. Dies

bildet das zweite Element. Diese Steuerstrategie basiert auf der Unternehmenspolitik unter Berücksichtigung der Inhaber- und Unternehmensziele. Eine mittel- bis langfristige Steueroptimierung beinhaltet zum Beispiel die Wahl der geeigneten Rechtsform oder den Aufbau einer passenden Unternehmensstruktur, die Nutzung einer effizienten Kapitalstruktur, die Transferpreisplanung, eine Anpassung von Geschäftsprozessen, aber auch Massnahmen im Hinblick auf die Nachfolgeplanung.

Bezugsstrategie an Bedürfnisse anpassen

Als drittes Element stellt sich für die Inhaber von Kapitalgesellschaften alsdann die Frage nach der geeigneten Bezugsstrategie, welche an die individuellen Bedürfnisse angepasst sein muss. Grundsätzlich gilt es zwischen zwei Grundrichtungen zu unterscheiden. Bei der Thesaurierungsstrategie werden die Gewinne der

Kapitalgesellschaft aus verschiedenen Gründen in der Unternehmung belassen. Die andere Möglichkeit ist der Bezug einer Dividende oder für die mitarbeitenden Inhaber der Lohnbezug. Ob ein Lohn- oder ein Dividendenbezug erfolgen soll, ist steuerlich von hoher Bedeutung. Es gilt aber, eine umfassende Beurteilung vorzunehmen, was heisst, dass die gesamte steuerliche Belastung auf Unternehmensebene wie Aktionärsseite, aber auch die versicherungstechnischen Elemente zu beachten sind.

Steuerverberatung fügt zusammen

In einem durchaus bescheidenen Selbstverständnis ist es der Steuerberater, der als viertes Element helfen kann, die komplexen Zusammenhänge des Steuerrechts im Zusammenspiel mit der Unternehmensstrategie und den Steuerbehörden zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufügen.

AUTOREN



Rolf Helfenberger
eidg. dipl. Steuerexperte,
Partner

steuerpartner ag



Christoph Lehmann
eidg. dipl. Steuerexperte,
Betriebsökonom HWV,
Partner

steuerpartner ag